

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 32

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT

Victor
Mc LaglenJune
Lano
inPeter
Lorre

Nancy Steele wird vermisst

Terry Fellegi

amerikanisch-ungarische Sängerin, internationaler Revuestar;
täglich nachmittags und abends im

KURSAAL

Ein **Ereignis** von ganz außergewöhnlicher Bedeutung sind die

Festlichen Münsterspiele

vom 9.—27. August mit dem herrlichen gotischen Bau
als Hintergrund mit:

Ewiger Reigen

Eine Tanzkantate nach altem Volksliedgut des 14.
bis 18. Jahrh. von **Senta Maria und Heinrich Scherrer.**

*Solisten, Sing- und Bewegungschöre. Solo-Tänzerin-
nen und Tänzer. — Orchester. Ca. 140 Mitwirkende.*

Spieltage:

14., 16., 18., 20., 21., 23., 25., 27. August.
Beginn **20.15 Uhr**, Ende gegen **22 Uhr**. — *Ausführliche
Prospekte und Karten zu Fr. 1.15, 2.30, 3.45 und 4.60
inkl. Steuer im Vorverkauf:*

*Offiz. Verkehrsbureau, Bundesgasse 18, Tel. 2 39 51
Müller & Schade, Spitalgasse 20, Tel. 3 16 91
Fr. Krompholz, Spitalgasse 28, Tel. 2 53 11
Musikhaus Zytglogge, Hotellaube 4, Tel. 2 17 08*



25.AUGUST - 6. SEPT.
1938

MIT SONDER-AUSSTELLUNG:

Elektrizität im Haushalt

Täglich geöffnet von 10.00 bis 22.00. Eintritt 60 Rappen.

Schulkinder in Begleitung Erwachsener frei.

Sekretariat: Neuengasse 30, Bern — Telephon 2 24 33.



Otilie W. Roederstein

Marianne von Werefkin

Raoul Domenjoz

Albert Locca

Täglich 10—12, 14—17 Uhr
Donnerstag auch 20—22 Uhr

Eintritt Fr. 1.15. Donnerstagsabend und
Sonntag nachmittag 50 Rp.

Grosse Auswahl in

Photo-Rahmen

in Bronze, Silber und Holz.

F. Christen, Kunsthandlung, Bern, Amthausgasse 7
Telephon 28.385

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der *Konzerthalle* oder bei schönem Wetter im *Garten*: Täglich nachmittags u. abends Konzerte des Budapest Symphonie-Orchesters mit der amerikanisch-ungarischen Sängerin Terry Fellegi unter Leitung von Kapellmeister Brody Tamas.

In allen Konzerten Tanz-Einlagen, ausgenommen Sonntag nachmittag und Donnerstagabend.

Dancing.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis 3 Uhr morgens). Sonntag auch nachmittags, mit der Kapelle Leo Hajek.

Die 2. Berner Herbstausstellung.

pd. Sorgfältig aufgebaut auf den reichen Erfahrungen der letztjährigen Herbstausstellung hat die BeHA ihre Vorarbeiten für die von Donnerstag den 25. August bis Dienstag den 6. September in den Räumen des Kur-saals Schänzli zur Durchführung gelangenden Herbstmesse 1938 getroffen.

Die grosse Anzahl der Zusagen letztjähriger Aussteller und das wachsende Interesse der Geschäftswelt an dieser Veranstaltung, die der Industrie, dem Gewerbe, dem Verkehr und Handel usw. Gelegenheit schaffen will, beim bernischen Publikum für ihre Erzeugnisse und Leistungen zu werben, zeugt davon, dass die BeHA-Genossenschaft zur Verwirklichung ihrer vernünftigen Idee den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die im Frühjahr 1937 aufgeworfene Bedürfnisfrage darf denn auch heute mit vollem Recht positiv beantwortet werden.

Seit den verschiedenen einschränkenden gesetzlichen Erlassen sind periodische Ausstellungen in gediegenem Rahmen nicht nur erwünscht, sondern sie werden oft gerne den sogenannten grosszügig angelegten, zeitlich aber weit auseinanderliegenden Riesenschauen vorgezogen, weil sie den Besucher weniger ermüden und ihm die Muße lassen, auf Einzelheiten und ihn interessierende Vorführungen näher einzugehen.

Bern macht zur Zeit grosse Anstrengungen zur Förderung seines Wirtschaftslebens und seines Fremdenverkehrs. Die BeHA bietet vorzügliche Gelegenheit, von diesen Bestrebungen Nutzen zu ziehen.

Die diesjährige Ausstellung, die zur Erleichterung der Besichtigung ein Einbahnsystem eingerichtet hat, erhält neben den Neuerungen

auf den Gebieten der Technik und des Handels usw. eine besondere Note durch die Mitarbeit des Bernischen Elektrizitätswerkes, das besonders der Hausfrau wertvolle Fingerzeige geben wird.

Esperanto

In Bern ist die erste Nummer einer in *Esperanto geschriebenen Zeitung* erschienen. — Die Zeitung soll für den 31. Esperanto-Kongress, der im Sommer 1939 stattfinden wird, werben.

Kunsthalle Bern

In der Kunsthalle Bern wurde eine Gemälde-Ausstellung eröffnet, die dem Lebenswerk zweier verstorbenen Künstlerinnen, der Otilie W. Roederstein und der aus Russland stammenden, aber in der Schweiz verstorbenen Marianne von Werefkin, und dem Schaffen zweier junger Schweizer Maler, des Waadtländers Raoul Domenjoz und des Neuenburgers Albert Locca, gewidmet ist. Die Ausstellung weist 78 Werke der Malerin Otilie W. Roederstein, 51 Arbeiten Marianne von Werefkins, 20 Werke Raoul Domenjoz' und 30 Gemälde Albert Loccas auf. Die Ausstellung dauert bis zum 4. September.



Die Ziehung der „Bern in Blumen“-Lotterie.

Diese findet am 31. August im Restaurant zur Schmiedstube, I. Stock, statt. Das letzte Fünftel der Lose ist sieben in den Verkauf gelangt und dürfte nun raschen Absatz finden. Nach wie vor entfallen auf je 100 Lose 17 Treffer im Werte von Fr. 1.— bis 10.000.—. Für den Wettbewerb „Welches ist die schönste blumengeschmückte Gasse?“ gehen fortwährend Antworten ein. Viele schicken gleich ganze Schachteln voll Coupons. Sie glauben wohl damit alle Preise einheimen zu können. Selbstverständlich aber wird eine Person nur einen Preis erhalten. Die Coupons zur Beantwortung der zwei Preisfragen sind an jedem Los der „Bern in Blumen“-Lotterie. Sie können auch von den Trefferlosen abgetrennt werden, ebenso wie von den „Nieten“. Letzte Einsendungsmöglichkeit ist der 31. August 1938. pk.

• • •

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 13. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Musik aus dem Feenreich. (12.40 Schweizer Volksmusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Zupfinstrumente. 14.10 Bücherstunde. 16.30 Handharmonikakonzert. 17.00 Solistenkonzert. 18.00 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Schweizer Chöre singen. 18.45 Volksbräuche. 19.10 Das erwachende schweizerische Nationalbewusstsein. - Vortrag. 19.35 Lieder der Heimat. 19.55 Tour de Suisse: 7. Etappe. 20.15 Tänze aus aller Herren Länder.

Sonntag den 14. August. Bern-Basel-Zürich:
9.30 Bachkonzert. 10.00 Kathol. Predigt. 10.45 Selten gehörte Musik aus galanter Zeit. 11.30 Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Unterhaltungsmusik. 12.40 Konzert der Kapelle Jean-Louis. 14.00 s'Bottebrächts Miggel verzellt: Wo's Elektrisch cho isch! 14.20 Volkstümliche Unterhaltungsmusik. Ca. 13.50 Die Tour de Suisse 1938 am Ziel. (Ankunft in der Bundeshauptstadt). 16.00 Heitere Lieder und Chansons. 16.30 Marmeladentiere. Vortrag. 17.00 Uebertragung. 18.00 Von Jeremias, Uriasbriefen etc. 18.20 Heitere Instrumentalsoli. 18.45 Das Schifferklavier. 19.00 Tönendes, dröhnendes London. 19.30 Englische Volkslieder. 19.55 Tour de Suisse: Genaue Resultate, Rückblick. - 20.15 Sport. 20.20 Schweizer Sang — Schweizer Klang. 21.05 Der Weg nach Indien, Hörspiel. 22.05 Kompositionen von Otto Rinni.

Montag den 15. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Xylophon- und Kino-Orgel. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Frauenstunde: Gemüse- und Obstkonservierung im Haushalt. Dialektplauderei. 16.50 Musikeinlage. 17.00 Leichtes Konzert der Radio-Kammermusikvereinigung. 18.00 Kinderstunde: Onkel Benedikt erzählt Märchen. 18.30 Winke für den Gartenbauern im August und September. 18.50 Tante Gretes Lieblingsstücke. 19.20 Neuere Behandlungen der Lungentuberkulose. 19.55 Vom Tagesgeschehen. 20.10 Marschmusik. 20.45 Unterhaltungskonzert. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 16. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schrammelmusik. 12.40 Rich. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche. 13.00 Unvorhergesehenes. 13.05 Konzert des mexikanischen Orch. Marimba. 16.30 Eugenin, Legende von Gottfried Keller. 17.00 Opernmusik. 18.00 Konzertouvertüren. 18.30 Katholische Rundschau. 19.00 Genfer Komponisten. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Bunte Stunde. 21.10 Erntesegen, Hörfolge.

Mittwoch den 17. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Ländermusik des Auslandes. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.30 Frauenstunde: Gute Bücher — gute Freunde. 17.00 Kon-

zert des Radio-Sextetts. 18.00 Zeitgenössische Komponisten. 19.10 Drei Lieder aus Operetten von Zeller. 19.20 Die Rohstoffe der Welt. Vortragszyklus. 19.55 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 20.55 Schweizer Maler im Basler Kunstmuseum, Hörfolge. 21.35 Duos für Violine und Violoncello.

Donnerstag den 18. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Klänge der Kino-Orgel. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Für die Kranken: Carmen Lahrmann singt Kinderlieder. 17.00 Programm nach Ansage. 17.20 Schallpl. — 17.40 Bunte Musik. 18.00 Kinderstunde: Erläbnis mit Vögel. 18.30 Schallpl. 18.35 Die Stärke der europäischen Heere. 19.00 Zum 60. Geburtstag von Dr. Fritz Brun. 19.55 Heinrich Pestalozzi, Hörbild. 20.55 Der Mikado oder ein Tag auf Titipu, Operette.

Freitag den 19. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Blas- und Marschmusik. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Sommertage. Ein Zyklus erfrischender und naturverbundener Musik. 17.35 Zeitgenössisches Schaffen. 18.00 Kinderstunde: Der Fuchs und der Rabe. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Erinnerungen an einen berühmten Bergführer, Franz Lochmatter. 19.00 Vorschau auf sportliche Veranstaltungen. 19.10 Das Erwachen des Schweizer Nationalbewusstseins. 19.35 Schweizer Chöre. 19.55 Die Hochsatter Sängerknaben singen Volkslieder. 20.30 Internat. musikal. Festwochen 1938 in Luzern.

Samstag den 20. August. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Pianisten. 12.40 Melodien aus der Sphäre der Operette. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Akustische Wochenschau. 14.00 Aus neuen Büchern. 16.30 Handharmonikakonzert. 17.00 Schweizer Militärmärsche. 17.25 Soldatenlieder. 17.40 Ländermusik. — 18.00 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 18.15 Was die Technik Neues bringt. — 18.30 Zitherkonzert. 19.15 Unterhaltungskonzert der Stadtmusik Bern. 19.55 Berner Stadtorchester. 20.40 Lieb und Leid. Liederfolge. 21.00 Solothurnerstunde. 22.00 Tanzmusik.

Ringkampf mit dem Tod

Abdulla war berühmt als einer der geschicktesten Perlen- taucher im ganzen Sulu-Archipel. Wenn er mit seinem Messer in der Hand in die Tiefe ging, wußte man, daß auch den anderen Perlentauchern in 20 oder 30 Meter Umkreis nicht viel Böses von den Haien geschehen konnte. Abdulla nahm diese „Mörder der Ozeane“ mit einer ungewöhnlichen Verwegenheit an. Er wurde mehrfach dabei beobachtet, wie er mit den Haien einen wahren Ringkampf ausführte.

Nur in einer Hinsicht hatte Abdulla Pech: Das Glück spielte ihm wenig Perlenscheln in die Hände. Als er eines Tages einige kleine Perlen fand, reichte der Ertrag eben aus, um die schöne Sankay zu heiraten, die schon seit Jahren auf ihn wartete, für die er jedoch das Brautgeld noch nicht beisammen hatte.

Bezn Tage nach der Hochzeit ging Sankay zum ersten Mal mit Abdulla zum Perlischen hinaus. Sie war selbst eine gute Taucherin, deshalb ging sie nach der ersten Stunde gleichzeitig mit Abdulla in die Tiefe hinunter, um zu erkunden, ob sie vielleicht eine glücklichere Hand habe. Biermal war sie in der Tiefe gewesen. Als sie zum fünften Mal mit Abdulla tauchte, sah der Mann plötzlich einen hellen Schatten heranzuschwenken. Er griff zur Seite, dorthin, wo er eben noch die schöne Sankay gesehen hatte.

Sie war fort. Er schoß in die Höhe empor, um seinen Brustkorb mit Luft voll zu pumpen. Er ging wieder in die Tiefe hinunter, um, koste es, was es wolle, Sankay zu retten. Als er wieder untergetaucht war, sah er voll Entsetzen, daß ein Hai

sie am Oberschenkel gepackt hatte. Abdulla führte den verwegenden Ringkampf seines Lebens! Nach einer endlos scheinenden Zeit ließ der Hai seine Beute los, als er Abdullas Messer tief in seinem Fleisch spürte.

Die schöne Sankay wurde von Abdulla an den Strand gebracht. — Sie kann nicht mehr gehen, sie muß von Abdulla in das Boot getragen werden. Von dort aus schaut sie zu, wenn Abdulla nach dem Glück taucht, das ihm eines Tages doch blühen muß. Dann wollen sie sich von dem gefährlichen Beruf zurückziehen, der die schöne Sankay zu einem unglücklichen Krüppel machte.

• • •

In **sommerlicher Pracht** steht nun der ganze Tierpark. Niemals ist er schöner als in den frischen Farben des Sommers. Vergessen Sie den Besuch nicht und gehen Sie bestimmt am Vivarium mit seinen seltenen Exoten und dem prachtvollen Aquarium nicht achtlos vorüber. — Die Eintritte sind sehr bescheiden.



Erwachsene 50 Rp. — Kinder, Soldaten, Arbeitslose 20 Rp.
Schulen 10 Rappen pro Kind.

EIGENE LABORATORIEN,

bewährte Untersuchungsmethoden, erlauben den Ärzten der SATIS bei jeder Art von Tuberkulose, Krankheitsgrad und Widerstandskräfte des Organismus genau festzustellen. Die fortlaufende Kontrolle dieses Kräftespiels bildet die Grundlage der wirksamen SATIS-THERAPIE. Wesentliche Verkürzung der Kurdauer.

Die Verwaltung erteilt bereitwillig Auskunft



DIE NATION ZEITUNG

für Demokratie und Volksgemeinschaft

erscheint im 6. Jahrgang, je Freitags

Aus dem Inhalt der neuen Nummer:

Sinnwandel der Finanzpolitik

Madame Curie

Momentaufnahmen aus dem Bundeshaus

Kulturspiegel

HAUSHALTUNGSSCHULE BERN

der Sektion Bern des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins
Fischerweg 3

WINTERKURS

Beginn: 1. November 1938. Dauer 6 Monate. — Zweck der Schule ist: Ausbildung junger Mädchen zu tüchtigen, wirtschaftlich gebildeten Hausfrauen.

Praktische Fächer: Kochen, Servieren, Hausarbeiten, Waschen, Bügeln, Handarbeiten. — *Theoretische Fächer:* Nahrungsmittel- u. Ernährungslehre, Haushaltungskunde, Buchhaltung, Hygiene und Kinderpflege.

FEINER KOCHKURS

Beginn: 22. August 1938. Dauer 6 Wochen, je vormittags. — Der Unterricht umfasst ausser dem Kochen alle Haushalt- und Ernährungsfragen. Auskunft und Prospekte durch

Die Direktion. Tel. 22.440.

Mit dem

Blauen Pfeil ins
Schwarzenburgerland:

Schwarzwasserbrücke
(baden)
Grasburg
Gantrischgebiet
Schwarzsee

Mit dem

Blauen Pfeil
ins Gürbetal

Belpberg
Zimmerwald
Bütschegg
Gerzensee
Gurnigel

Mit der

Bern-Neuenburg-Bahn
zum baden nach:
Murten, Gampelen
Marin und Neuchâtel
Wanderungen:
Sensetal (Laupen)
Mont Vully

Die herrliche

Lötschbergbahn
vermittelt
Ausflüge ins
Oberhasli
Jungfraugebiet
Kiental, Kandertal
Simmental und Wallis
(Lötschental)

Kiesener

Obstsaft, süß und vergoren,
bleibt unser liebstes
Familiengetränk.
Wir erwarten mit
Freuden Ihre neue
Sendung.



Kurtli

Nähere Auskunft
mit Preisen durch

Mosterei Kiesen Tel. 82'182



Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, 1. St.

Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei

Kesslergasse 16

— 5% Rabattmarken —

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Die Modeseite der Berner Woche

Gemischte Modelle für heisse Tage!

Nr. 189. Trägerkleid aus Leinen (Balaka). In die Seitennaht werden Falten eingelegt. Stoffbedarf: 2,75 m.

Nr. 190. Mantelkleid aus Leinen (Balaka). Stoffbedarf: 2,75 m.

Nr. 191. Aermelloses Kleid aus Leinen. Stoffbedarf: 2,50 m.

Nr. 192. Short aus weissem Leinen. Stoffbedarf: 1,20 m.

Nr. 193. Ein reizendes Streifen-Kleid aus Zephir. Stoffbedarf: 3,25 m.

Nr. 194. Short-Kleid aus weichem Stoff. — Stoffbedarf: 2,50 m.

Nr. 195. Gürtelkleid, ohne Aermel, aus gestreiftem Zephir. Stoffbedarf: 2,50 m.

Alle diese Kleider sind sehr kurz berechnet.

Muster nach Mass besorgt das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern





WORINGER

Von Tag zu Tag steigen nun — jetzt knapp vor der Ziehung — die Losbestellungen! Unsere Angestellten laufen zwischen dem Losbureau und der gegenüberliegenden Hauptpost rastlos hin und her. Frage: Wird der Losvorrat auch bis zum Ziehungstag ausreichen?

Nehmen Sie sie also wahr, diese letzte Chance, bestellen Sie heute noch, um ja dabei zu sein, wenn die Gewinne des grandiosen Seva-Trefferplanes ausgeschüttet werden.

Am besten ist, Sie nehmen gerade mit einigen Freunden oder Kollegen eine 10-Los-Serie. Dazu erhalten Sie nämlich ein elftes Los gratis sowie eine „Serien-Karte“, die an der Ziehung der 3 Zugabetreffer von Fr. 25 000.-, 15 000.- und 10 000.- teilnimmt. Und Seva ist die einzige, die Ihnen diese grosszügigen Chancen bietet.

1 Los Fr. 10.- (eine 10-Los-Serie Fr. 100.-) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10 026 — Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahnstationen erhältlich.

ZIEHUNG im AUGUST

TREFFERPLAN	
1 à Fr.	100 000.-
1 à Fr.	50 000.-
1 à Fr.	30 000.-
1 à Fr. *	25 000.-
1 à Fr.	20 000.-
1 à Fr. *	15 000.-
3 à Fr.	12 000.-
1 à Fr. *	10 000.-
10 à Fr.	5 000.-
128 à Fr.	1 000.-
etc.	etc.
* Nur für Serienkäufer	

SEVA7